

In Südfrankreich und Nordafrika sammeln sich die Stare von allen möglichen Gegenden. In der vorerwähnten Nummer der französischen Jagdzeitung wurden Beringte gemeldet, die erbeutet wurden, 1 aus Bayern und 1 aus Böhmen. Die Beringten sind aber in der grossen Minderzahl und ausserdem werden nicht alle erbeuteten gemeldet. Aehnlich ist es mit den Drosselarten. — Eines kann bei unseren Vogelschutzbestrebungen nichts schaden: nicht zu einseitig die Vermehrung der Stare zu fördern, was ja durch das Aushängen entsprechender Nistkasten leicht möglich ist. Freilich missen wollen wir ja unseren Starmatz nicht. A. H.

Mäusebussard im Fuchsgehege. Dass ein Mäusebussard ein so grosses Interesse für unsere Amerikaner-Füchse zeigen würde, dass er denselben zum Opfer fallen könnte, hätte ich nicht geglaubt. Doch es scheint, dass der Vogel sich in der Grösse der erblickten Tiere geirrt hat, oder dass ihn sonst etwas in den Gehegen zum Besuche derselben veranlasste. Die Füchse haben den Vogel prompt zerrissen und mit Behagen verspeist. Ob er sich auf die Füchse selbst stürzte oder wie sich die Sache eigentlich zugetragen hatte, konnte nicht beobachtet werden. (Oktober 1923). Rud. Ingold, Herzogenbuchsee.

Au sujet de l'article p. 90, dans „Ornithologiste“ No. 6, je puis vous signaler. **„Spüngen — Zugvögel“** 13 Oct. 1923, que je trouve dans mes notes à cette date: Le 13 Oct., Orage avec éclairs de 16 h. h. à 19 h. h. Pluie diluvienne jusqu'à minuit.

Le 14, au lever du jour sur la jetée des Eaux Vives à Genève: 1 Martin-pêcheur, 1 Rubiette tithys, 6 Bergeronnettes grises, 2 Bergeronnettes jaunes, 1 Etourneau vulgaire, 2 Bécasseaux variables, 2 Grands gravelots à collier, 2 Petits gravelots, 3 Mouettes rieuses. R. Poncy, Genève.

Nachrichten.

Nordland-Fahrten. Am 4. ds. hat Hr. Ing. SIEGFRIED in Bern eine Reise nach dem Nordkap angetreten, von der er hofft, gute Vogelbilder zurückbringen zu können. Sein Bruder, Hr. Dr. SIEGFRIED in Wildegg begibt sich zu Vogelstudien in die Lofoten.

Tunesien-Reise. Unser Mitglied U. A. CORTI in Dübendorf hat die s. Zt. gemeldete Studienreise nach Tunesien mitgemacht. Er hat uns eine interessante Arbeit über seine Beobachtungen in Aussicht gestellt.

Robert-Ausstellung in Neuchâtel. In Neuenburg fand eine Ausstellung der Bilder des verstorbenen Malers L. PAUL ROBERT, die wir anlässlich der Frühjahrsversammlung 1923 unserer Gesellschaft besuchen durften, statt. An der Ausstellung wurden die wunderbaren Vogelbilder allgemein bewundert und haben für unsere gefiederten Freunde gewonnen.

Hochwasserstand der Jura-Randseen. Der Wasserstand des Bieler-Neuenburger- und Murtensees war dieses Frühjahr bis heute ein derart hoher, dass z. B. in unseren Reservationen bei Witzwil und auf dem Heidenweg im Bielersee ein Grossteil der Vögel nicht zum Brutgeschäft schreiten konnte. Alles war unter Wasser, so das Brutgebiet der Kiebitze.



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Von Bern und Umgebung.

Sommergoldhähnchen (*Regulus i. ignicapilla*) Die ersten im Garten in Bern am 18. März; schon Ende März recht häufig. Zaungrasmücke (*Sylvia c. curruca*). Am 13. April fünf Stück im Nachbargarten; Durchzügler; im Quartier brüten nur Schwarzköpfe. Wiedehopf (*Upupa e. epops*). Am 14. April ein Stück in der Muriau, das aufgescheucht ins Belpmoos hinüber abzieht. Flussuferläufer (*Tringa hypoleucus*). Ein Stück am 14. April an der Aare bei Muri; regelmässig früh! Wespenbussard (*Pernis a. apivorus*). Ueber dem Aar-

gauerstalden kreisen am 28. April zwei Stück; das eine Exemplar wird von einem Trupp von 8—10 Stadtauben verfolgt, die geschlossen um es herum manövrieren. Heuschreckensänger (*Locustella n. naevia*). Triller am 2. Juli, 9 Uhr abends in der Elfenau, vielfach wiederholt; schon im Mai und Juni gehört, wahrscheinlich Brutort, obgleich der exakte Beweis fehlt. Dr. W. Küenzi, Bern.

Aus dem bern. Emmental.

Beobachtungen vom Juni: Distelfink. Am 24. ein Nest mit bereits flügenden Jungen. Buchfink. Am 5. und 14. Juni je eine Brut Junge ausgeflogen. Bluthänfling. Von Mitte bis Ende Juni ein Paar auf Ranflühberg. Baumpieper. Am 19. ein Nest mit vier Eiern. Spechtmeise. Am 4. ist eine Brut Junge ausgeflogen. Kohlmeise. Am 7. die ersten Jungen ausgeflogen; es waren vier Bruten. Nonnenmeise. Am 12. ist eine Brut Junge ausgeflogen. Blaumeise. Am 11. eine Brut Junge ausgeflogen. Schwarzköpfige Grasmücke. Am 10. ein Nest mit fünf bald flüggen Jungen. Gartenrotschwanz. Am 10. Juni sind die Jungen der ersten Brut ausgeflogen. Rotkehlchen. Am 7. ausgeflogene Junge. Zaunkönig. Am 23. eine Brut Junge ausgeflogen. Trauerfliegenschnäpper. Am 13. und 19. sind die Jungen ausgeflogen. Wendehals. Am 18. ist eine Brut Junge ausgeflogen. Storch. Am 28. hier ein Stück gesehen. Stockente. Am 1. eine alte mit zehn frisch geschlüpften Jungen angetroffen. Chr. Hofstetter, Ranflüh.

Aus dem Oberengadin.

Anbei einige Beobachtungen zwischen Stazersee und St. Moritz, 15. Februar bis 10. März 1924. Vorerst glaube ich konstatieren zu können, dass der ganze Vogelzug dieses Jahr früher einsetzte als letztes Jahr. Infolge Freiwerden der Seen vom Eis schon am 2. Mai hoffe noch interessantes punkto Wasservögel berichten zu können.

Februar: 15. 1 *Alauda a. arvensis*; 18. 1 *Sturnus v. vulgaris*; 25. 15 *Sturnus v. vulgaris*; 28. 1 *Alauda a. arvensis*.

März: 2. Neuer Zug von ca 20—30 *Nucifraga*, besonders auffallend; 13. 2 Paare *Buteo b. buteo*, hier nistend; 16. erste *Motacilla a. alba*; erste *Turdus v. viscivorus*; 5 *Fringilla m. montifringilla*; Gesang der *Fringilla c. coelebs*; 21. ca. 40 *Corvus f. frugilegus*, Zug nach Nordosten, waren längere Zeit hier; 24. Gesang der *Turdus v. viscivorus*; eine *Aquila chr. chrisaetos*, nach meinen Beobachtungen haben diese stark zugenommen, seitdem die Nester nicht mehr beraubt werden; 7 *Lullula a. arborea*; 27. 1 *Accipiter n. nisus*.

April: 3. 1 *Charadrius apricarius*; 5. erste Birkhahnbalz; verschiedene Wildtauben jedoch Art nicht konstatieren können; 8. Ruf des *Strix a. aluco*; 10. Zaunkönige waren diesen Winter wenig zu sehen, heute zwei *Troglodytes tr. troglodytes*; 11. erstes *Erithacus r. rubecula*; 12. 1 *Tringa hypoleucus*; 13. 1 *Saxicola oe. oenanthe*; 16. 1 *Falco t. tinnunculus*; 8 *Lullula a. arborea*; Ankunft von *Phoenicurus ochruros gibraltariensis*; 1 *Turdus ph. philomelos*; Durchzug: 15 *Hirundo u. urbica*, 18. 1 *Hirundo u. urbica*; 19. starker Lerchengesang; viele *Hirundo u. urbica*, Durchzug; 20. *Podiceps r. ruficollis* (Zwergtaucher); 21. *Tringa hypoleucus*; 21. 1 *Sylvia c. communis*; 22. 1 *Eraticola r. rubetra*; 2 *Saxicola oe. oenanthe*; erste *Hirundo u. urbica* nistend, also ständig für Sommer; 23. 2 *Podiceps r. ruficollis*; 2 Paare *Anas pl. platyrhynchos*, diese nisten in Menge seit versch. Jahren; 24. erster Ruf von *Cuculus c. canorus*; 2 *Turdus torquatus alpestris*; 5 *Lullula a. arborea*; 3 *Falco t. tinnunculus*, am Grand Hotel St. Moritz nistend; 30. 1 *Muscicapa collaris*.

Mai: 5. 1 *Erolia temminckii*, St. Moritzer See; 6./10. 1 *Ardea c. cinerea*; viele *Hirundo u. urbica* und *Delichon r. rustica* bleibend; Zug von *Apus a. apus* und *Riparia r. riparia*; 8./10. viele *Pratincola r. rubetra*; 10. ca. 30 Stück *Motacilla f. flava* und *Motacilla b. boreala* bei Samaden; 1 *Himantopus h. himantopus* zwischen Celerina und Samaden einwandfrei konstatiert (Rotfüssiger Stelzenläufer); 10. 3 *Hydrochelidon n. nigra* auf dem St. Moritzer See seit drei Tagen; 15 *Riparia r. riparia*

St. Moritzersee; 1 *Erolia a. alpina* Stazersee; 1 *Podiceps r. ruficollis* St. Moritzersee; sehr interessant ist *Himantopus* und *Muscicapa colaris* (meines Wissens neu für das Oberengadin). Rungger.

Die Steindrossel, *Monticola saxatilis* (L.) im Engadin.

Gelegentlich einer Exkursion in den schweizerischen Nationalpark, die ich Pfingsten 1924 als Begleiter von Herrn Dr. W. KNOPFLI, Zürich mitmachte, gelang uns die Feststellung des Steinrötels, *Monticola saxatilis* (L.) bei Scanf's im Oberengadin. Von BURG schreibt (1911) in der VIII. Lieferung des Kataloges der schweizerischen Vögel pag. 1262 im Ueberblick: „Aus dem Engadin liegen keine neuen Berichte vor, trotzdem daselbst mehrfach Nachforschungen angestellt wurden.“ Die Zeit meiner Beobachtung (11. 6. 24) lässt ausser Zweifel, dass das Steinrötel 1924 bei Scanf's brütete. Der Vogel wurde auf der linken Talseite, in einer sonnebeschieenen, felsigen Geröllhalde mit xerothermer Flora zunächst im Fluge singend beobachtet, konnte aber nicht identifiziert werden. Ich vermutete gleich eine Steindrossel, da ich diesen Vogel vom Simplongebiet her kenne und ihn dieses Frühjahr schon einmal in Tunesien beobachtete. Vorsichtig stieg ich die Geröllhalde hinauf und konnte bald ein prachtvolles Steinrötel ♂, das nicht weit von mir auf einem Felsvorsprung sass, feststellen, eine Beobachtung, die mir die Mühen des Aufstiegs reichlich belohnte.

Die Steindrossel wurde früher von SARATZ schon als Brutvogel des Oberengadins (Samaden, Pontresina) konstatiert, und wurde vom gleichen Beobachter, von PESTALOZZI, COURTIN, GARBALD als nicht häufiger Zugvogel des Oberengadins gemeldet. Das Vorkommen der Steindrossel im Unterengadin dagegen ist fraglich. U. A. Corti, Dübendorf.

Vom Büchertisch — Bibliographie.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in dem „Der Ornithologische Beobachter“ zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neue erschienene Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften, besonders über die schweizerische Vogelfauna, Sonderabdrucke zu schicken. Bei selbständig erscheinenden Arbeiten ist Preisangabe erwünscht.

Konrad Günther, Prof. Dr., Das Tierleben der Heimat. 2. Band, 176 S. mit 52 Abb.; 3. Band, mit 30 Abb. Verlag Friedrich Ernst Fehsenfeld, Freiburg i. Br., 1922 VI, 1923.

Das erste Bändchen dieser schön gedruckten und sauber ausgestatteten Sammlung habe ich in dieser Zeitschrift schon besprochen. Mit den zwei eingangs erwähnten Büchern ist das Werk fertig geworden und es wurde nun ein Gesamtregister mitgegeben. Das zweite Bändchen befasst sich nun mit dem Insektenleben, das letzte mit mehr allgemeinen Fragen. Der Verfasser hat mit der Herausgabe eine schöne und gute Tat geleistet. Die Bücher sind Muster einer populären und zugleich wissenschaftlichen Darstellung des Stoffes und stehen sehr hoch über solche bekannter Massenaufgaben.

Die Sammlung sei deshalb angelegentlichst zur Anschaffung empfohlen. Auch unsere Ornithologen werden die Bücher mit Gewinn lesen, z. B. das „Insektenleben“. A. H.

E. Paul Trautz, Vom Leben der Beschwingten. 233 S., 8°, mit einer Anzahl Zeichnungen des Verfassers. Verlag Richard Eckstein Nachf., G. m. b. H., Leipzig 1924. Preis geb. 3 Mk.

Der verdienstvolle Gründer des ornithologischen Institutes in Salzburg hat mit Sachkenntnis ein Büchlein geschrieben, das sehr geeignet ist weitere Kreise für die Beschwingten und die Vogelkunde zu gewinnen. Anstatt des weiten auszuführen, was geschrieben darin steht und wie dies gemacht wurde, einige Inhaltsangaben: Mensch und Vogelwelt - Die in Acht und Bann Gelegten - Sanitätspolizei, Wasenmeister und Wagräumer - Fischer - Insektensammler - Gärtner, Pflanzler und Förster - Vogelwerdung und Vogelgestaltung - Werkzeuge der Vögel - Geheimnisvolles.

Schriftenschau:

K. Bretscher, Dr., Der Vogelzug in Süddeutschland. S. A. aus den „Mitteil. über die Vogelwelt“, 1923 u. 24. Eine gewohnt gründliche Arbeit mit Karten und Tabellen, in welchen Daten, hauptsächlich von Bayern, dann aber auch von Württemberg verwertet wurden.

Frederick C. Lincoln, Instructions for Banding Birds. Das nordamerikanische Landwirtschaftsdepartement gibt eine handliche Instruktion für die Vogelberingung heraus. 28 Seiten, 28 Abbildungen. Darin zollen die Staatsbehörden dem bisher von privater Seite in Sachen Geschaffene Anerkennung und fördern es kräftig weiter. Das Nämliche erleben wir bei uns wohl auch bald einmal. (?)

Die verwendeten (abgebildeten) Ringe gefallen mir freilich nicht. Ihre Herstellung dürfte so leichter vor sich gehen, dafür ihr Anbringen weniger gut gehen.

Jahresbericht der ornithologischen Gesellschaft Basel 1923. Dieser 53. Bericht, wenn er diesmal auch keine wissenschaftliche Beilage aufweist, steht er doch über dem Niveau der Grosszahl derartiger Jahresübersichten. A. H.

Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz. Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

Frühjahrsversammlung in Rapperswil am Zürichsee 31. Mai und 1. Juni 1924.

Ohne Zweifel ist der Wettergott den Leuten am obern Zürichsee bedeutend holder gesinnt, als den Sempachern. Der 31. Mai war ein wundervoller Spätfrühlings-tag. Licht und Wärme! Einladend zum Herumstreifen in Gottes herrlicher Natur. Rapperswil, das alte, ehrwürdige Städtchen besitzt ein stolzes Schloss. Um

seine Türme kreisten Dohlen, während in einem Mauerloch ein Kohlmeisenpärchen emsig die Jungen fütterte.

Es wurde Abend und der offizielle Teil unserer Versammlung sollte beginnen. An die dreissig Vogelkundige fanden sich im Hotel „Schwanen“ ein. Bei dem gemeinsamen Nachtessen begrüsst der Präsident, Herr A. Hess aus Bern, mit herzlichen Worten die so zahlreich erschienenen Mitglieder. Unter den Anwesenden befand sich auch der ehemalige Direktor des Rotterdamer Zoolog. Gartens, Herr Dr. BÜTTIKOFER, bekanntlich ein grosser Freund und eifriger Befürworter unserer Sache. Ein lieber deutscher Gast war ebenfalls erschienen: Herr Professor Dr. H. ZWIESELE aus Stuttgart. Nach der Begrüssung wurden die Exkursionsgebiete, die wir am Sonntag aufsuchen wollten, um die Sumpf- und Wasservögel zu studieren, kurz besprochen. Herr Dr. P. DAM. BUCK von Einsiedeln, der uns in den Frauenwinkel führen sollte, war leider infolge Erkrankung, am Erscheinen verhindert. Dagegen war Herr Oberfischer ANTON BRASCHLER von Hurden anwesend. Hierauf meldete sich ein Mann mit schwarzem Bart und klugen, glänzenden Augen zum



Wort. Es war der gemütvolle Lehrer von Glarisegg: Herr NOLL-TOBLER. Humorvoll sprach er über den bevorstehenden Streifzug ins Uznacherried. Dann verabschiedete er sich, denn er wollte im Beobachterhäuschen droben im Ried, mitten unter seinen lieben Sumpf- und Wasservögeln schlafen. Wir andern blieben noch ein Stündchen beisammen und pflegten die Gemütlichkeit.